



SO FINDEST DU DEINE MITTE

ZUR PREDIGT VOM 14.7.2024 | FCG KIEL | LARS JAENSCH

Vor einigen Jahren besuchten meine Frau und ich zusammen mit einigen Freunden einen Tanzkurs. Ich hatte mich eigentlich nur aus Liebe zu meiner Frau Marion (einer leidenschaftlichen und guten Tänzerin) darauf eingelassen, denn da ich tänzerisch nicht besonders begabt und geschickt bin, erschien mir dies als eine ganz schön große und anstrengende Herausforderung. Aber zusammen mit Marion und guten Freunden, mit einem guten Lehrer und toller Musik fand ich mit der Zeit doch sehr viel Spaß am Tanzkurs. Besonders, als ich tatsächlich einige Fortschritte machte und nicht mehr dauernd nur über die richtige Schrittfolge nachdenken musste, konnte ich die Tänze echt genießen. Obwohl dies überhaupt nicht meine Musik ist, begann ich besonders den Wiener Walzer zu schätzen. Wenn man bei diesem Tanz nicht mehr dauernd krampfhaft überlegen muss, in welche Richtung es geht, was der nächste Schritt ist und wie man seine Partnerin richtig führt, sondern einfach seine Balance und die richtige Achse gefunden hat, um die man sich gemeinsam dreht, dann ist es, als würde man völlig losgelöst über das Parkett schweben, eins mit dem Partner und der Musik. Ein unglaubliches, überirdisch schönes Gefühl.

Da, wo die Achse stimmt, wo man seine Mitte gefunden hat, da läuft es rund. Wo dies aber fehlt, da eiert man ziemlich planlos herum. An dieses himmlische Glücksgefühl beim Wiener Walzer muss ich seitdem immer wieder denken, es ist mir zu einem inneren Gleichnis geworden. Denn es ist genau wie im wahren Leben: Wenn ich meine Mitte gefunden habe, die Balance halten kann und wenn die Achse stimmt, um die sich alles dreht, dann kann das Leben zuweilen wirklich himmlisch sein. Wo dies aber fehlt, da läuft es zumeist irgendwie nicht rund - dann kann das Leben auch schon einmal ziemlich anstrengend werden.

Gottes Wort, die Bibel, zeigt uns auf, wo und wie wir diese Mitte, die nötige Balance und die rechte Achse finden. Sie benutzt dafür nur ein anderes Bild, nämlich das Bild eines Baumes, der sich mit seinen Wurzeln fest und tief verankert hat.

JEREMIA 17,7-8 Segen soll über den kommen (oder: Glücklich zu schätzen ist der ...), der seine ganze Hoffnung auf den Herrn setzt und ihm vollkommen vertraut. Dieser Mensch ist wie ein Baum, der am Ufer gepflanzt ist. Seine Wurzeln sind tief im Bachbett verankert: Selbst in glühender Hitze und monatelanger Trockenheit bleiben seine Blätter grün. Jahr für Jahr trägt er reichlich Frucht.

TIEF IM BACHBETT VERANKERT

Der Baum, von dem hier die Rede ist, steht am Ufer eines Flusses, ist saftvoll und grün. All das klingt zuerst einmal sehr idyllisch und wir haben sofort eine Vorstellung von tiefgrünen Wäldern und einem romantischen Bach, der die Szenerie durchströmt. Aber schon die nächsten Worte des Bibeltextes skizzieren ein ganz anderes Bild: glühende Hitze und monatelange Trockenheit. Der Baum steht nämlich nicht in einem saftig grünen mitteleuropäischen Wald, getränkt von reichlich Regen. Ganz im Gegenteil. Er steht mitten in einer knochentrockenen, steinigen und lebensfeindlichen Wüste, in gnadenlos und unbarmherzig stechender Sonnenhitze. Mit seinen grünen Blättern und erfrischend reifen Früchten ist er ein echter Blickfang. Er ist eine Oase, ein Ort der Erquickung für manch ausgelaugten Wanderer, dem er Schatten spendet und der seine saftigen Früchte genießen kann. Tief unter der Oberfläche verborgen fließt auch in der trockenen Zeit ein Bach, der ihn versorgt und erfrischt. Der Baum hat nämlich tiefe Wurzeln geschlagen, ist fest und tief verankert.

Anders ausgedrückt: Er hat seine Mitte gefunden, die Achse um die sich alles dreht. In Psalm 1, der Parallelstelle zu Jeremia 17 heißt es:

PSALM 1:1-3 Wie glücklich ist ein Mensch, der sich nicht verführen lässt von denen, die Gottes Gebote missachten, der nicht dem Beispiel gewissenloser Sünder folgt und nicht zusammensitzt mit Leuten, denen nichts heilig ist. Wie glücklich ist ein Mensch, der Freude findet an den Weisungen des HERRN, der Tag und Nacht in seinem Gesetz liest und darüber nachdenkt. Er gleicht einem Baum, der am Wasser steht; Jahr für Jahr trägt er Frucht, sein Laub bleibt grün und frisch. Was immer ein solcher Mensch unternimmt, es gelingt ihm gut.

Christsein ist wahrlich kein beständiges ‚Schweben auf Wolke 7‘. Nirgends verspricht uns die Bibel ein komplett problemloses Leben, in dem immer alles glatt und rund läuft, in dem uns niemals eine Krise trifft oder uns widrige Umstände und Schwierigkeiten begegnen. Gesegnet oder zutiefst glücklich zu nennen ist nicht ein Mensch, der immer nur obenauf ist und niemals Not und Leid durchleben muss, sondern der Mensch, der wirklich in Gott ‚eingepflanzt‘, in seinem Wort tief verankert und fest verwurzelt ist. Wer seine ganze Hoffnung auf Jesus Christus setzt und ihm völlig vertraut, *der* ist ein glücklicher und gesegneter Mensch - trotz allem! Auch im NT findet sich dieses Bild:

KOLOSSER 2:6-7 Wie ihr nun Christus Jesus als euren Herrn angenommen habt, so lebt auch mit ihm und seid ihm gehorsam. Senkt eure Wurzeln tief in seinen Boden und schöpft aus ihm, dann werdet ihr im Glauben wachsen und in der Wahrheit, in der ihr unterwiesen wurdet, standfest werden.

Diese Worte sind Programm: „Lebt mit Christus Jesus, hört auf ihn, schöpft aus ihm, achtet auf sein Wort, dann werdet ihr wachsen und standfest werden“. Diese tief eingesenkten Wurzeln sind der Schlüssel dafür, dass es im Leben „rund läuft“. „Was immer ein solcher Mensch unternimmt, es gelingt ihm gut“, so hieß es ja in Psalm 1: Wurzeln schlage ich also durch die persönliche, täglich gepflegte Gemeinschaft mit Gott, durch den vertrauten Umgang mit ihm. Wenn ich mit ihm lebe, schöpfe ich immer wieder Kraft, wachse ich im Glauben und werde stabil - unter allen Umständen.

ZWEI SEITEN EINER MEDAILLE

Meine Mitte finde ich durch die Ausrichtung an seinem Wort und standhaft werde ich durch ein Leben nach seinem Wort. So kann ich tiefe und feste Wurzeln schlagen und die Balance halten. So drehe ich mich um die richtige Achse und werde auf diese Weise Teil eines himmlisch schönen Tanzes. Wie unschätzbar wertvoll und wichtig dies ist, merkt man zuweilen aber erst dann so richtig, wenn man in eine tiefe Krise gerät, wenn man durch Zeiten der Trockenheit und der glühenden Hitze gehen muss.

An dieser Stelle kommt nun noch ein weiterer Aspekt mit ins Spiel, der mit dem eben gesagten untrennbar verbunden ist. Er ist sozusagen die andere Seite der Medaille. Mit wem umgebe ich mich? In welchen Kreisen bewege ich mich? Mit wem verbringe ich meine Zeit? Auf wen höre ich, welchen Einflüssen setze ich mich aus? Kein Mensch ist eine Insel! Habe ich Freunde, die mich zur Nachfolge ermutigen und dabei anfeuern, oder aber Freunde, die mich von Jesus wegziehen? Umgebe ich mich mit Dingen oder Menschen, die mir gut tun? Oder investiere ich zuviel Zeit in Dinge und Beziehungen, die meine Aufmerksamkeit abziehen und mich letztlich nur vom rechten Weg abbringen. Das ist die alles entscheidende Frage.

PSALM 1:1 Wie glücklich ist ein Mensch, der sich nicht verführen lässt von denen, die Gottes Gebote missachten, der nicht dem Beispiel gewissenloser Sünder folgt und nicht zusammensitzt mit Leuten, denen nichts heilig ist.

1.KORINTHER 15:32b-33 »Lasst uns essen und trinken, denn morgen sind wir tot!« Lasst euch durch solche Sprüche nicht täuschen! Denn: »Schlechter Umgang verdirbt gute Sitten.«

„Wie glücklich ist ein Mensch, der sich nicht verführen lässt“, so heißt es hier und „Schlechter Umgang verdirbt gute Sitten“. Positiv ausgedrückt bedeutet dies also, dass auch gute Beziehungen regelrecht wie ein Verstärker wirken. Gute Beziehungen, echte Freunde bestärken mich in der Nachfolge, stärken mir in Krisen den Rücken und helfen mir auf, wenn ich strauchele. Die Ermutigung und das Gebet anderer Menschen feuern mich an, dranzubleiben und durchzuhalten, auch gerade in schwerer Zeit.

Sie unterstützen mich dabei, dass der „göttlich-himmlische Tanz“ meines Lebens seinen Schwung behält. Ihre Ermahnung bewahrt mich davor, ziel- und planlos durchs Leben zu torkeln und herum zu eiern. Ich brauche unbedingt Menschen die im besten Sinne fest an meiner Seite stehen, die sich auch zu Jesus zählen. Menschen, mit denen ich gemeinsam und Schulter an Schulter den Weg der Nachfolge gehe. Und genau darum hat Gott mich mit einer Gemeinde beschenkt.

Er möchte, dass ich mich in eine lokale Gemeinde einfügen (1.Petrus 2:5) und einpflanzen lasse, tiefe Wurzeln schlage und fester Teil seiner Familie hier auf der Erde werde. Diese verbindliche Zugehörigkeit ist sein Schutzschirm für mich und mein Leben. Und hierfür gebraucht die Bibel wiederum das Bild eines Baumes, der eingepflanzt wird und tiefe, feste Wurzeln schlägt:

PSALM 92:14-16 Die, die eingepflanzt sind im Hause des HERRN, werden in den Höfen unseres Gottes aufblühen. Noch im Alter tragen sie Frucht, sind voller Saft und Kraft. So können sie erzählen: »Der HERR ist wirklich zuverlässig! Mein Fels ist er ...!«

WER IM HAUS DES HERRN EINGEPFLANZT IST ...

Wenn wir zu einem Geburtstag Blumen mitbringen wollen, fragt meine Frau häufig, ob es ein Blumenstrauß oder eine Topfpflanze sein soll? Ihr ist es wichtig, dass die Empfänger lange etwas von den Blumen haben und sich an ihnen erfreuen können. Ich bin jetzt nicht gerade ein Experte, habe gewiss keinen grünen Daumen, aber eines weiß ich: Eine Schnittblume in der Vase sieht zwar für eine gewisse Zeit lang sehr schön aus, sie verwelkt aber schnell, besonders in der Sonne und in der Hitze - denn sie ist ja abgeschnitten. Schnittblume eben! Aber eine Topfpflanze mit starken Wurzeln und in gute Erde gepflanzt, ist für lange Zeit ein schöner Anblick. Sie wächst und gedeiht, sie erblüht, treibt neue Blüten und trägt immer wieder neu zahlreiche Früchte. „Gepflanzt im Haus des Herrn“ bedeutet also im Klartext: Sei keine geistliche Schnittblume, unverbindlich und ohne Wurzeln. Lass dich einpflanzen, lass dich erden und schlag tiefe und feste Wurzeln in Gottes Boden - der Gemeinde. Bibelschulen, Gebetshäuser, Konferenzen und diverse christliche Werke sind kein Ersatz für die Gemeinde vor Ort! Für den aber, der tiefe Wurzeln in seiner Gemeinde geschlagen hat, können sie ein großer Segen sein, denn sie bieten mit ihrem klaren Fokus auf einzelne bestimmte Teilaspekte des Glaubens und der Nachfolge die Möglichkeit für eine Horizonterweiterung. Darum stellen sie eine wichtige und hilfreiche Ergänzung zum Leben im „Haus des Herrn“, in der Gemeinde dar.

Wer im Haus des Herrn „eingepflanzt ist“, so hieß es in Psalm 92, der blüht auf, trägt auch im Alter noch Frucht, ist voller Saft und Kraft. Und kann dann auch authentisch - denn sein Leben spricht Bände - bezeugen und erzählen, dass Gott treu und zuverlässig ist, ein sicherer Fels im wogenden Auf und Ab unserer stürmischen Zeiten. Ohne eine Wurzel im Vertrauen, im Glauben an Jesus Christus haben wir kein Leben - bestenfalls eine tote Religion. Ohne eine feste Verwurzelung im „Haus des Herrn“ erleben wir wiederum kein echtes Glaubenswachstum, werden keine wirklich reife, charakterlich feste geistliche Persönlichkeit. Ohne diese Wurzeln fehlt auf Dauer die Lebenskraft. Ohne das „Haus des Herrn“ sind wir schutzlos, ausgeliefert, haben keine Standfestigkeit und leben sehr unbeständig - es fehlt einfach die Mitte!

KOLOSSER 2:7 Senkt eure Wurzeln tief in seinen Boden und schöpft aus ihm, dann werdet ihr im Glauben wachsen und in der Wahrheit, in der ihr unterwiesen wurdet, standfest werden!

Die ganz natürliche Folge dieser festen Verwurzelung ist ein Wachstum im Glauben, „Saft und Kraft“ auch im Alter (sprich: in Zeiten menschlicher Schwäche) und Standhaftigkeit (in den Stürmen der Zeit). Ein Baum, der verwurzelt, verankert, gegründet und standfest ist, dessen Leben bringt auch beständig, also Jahr für Jahr eine „reiche Frucht“ hervor. Das nennt sich dann Treue!

WER IN MIR BLEIBT ..., DER BRINGT VIEL FRUCHT!

Was ist nun eine Frucht? Zuallererst ist sie die ganz natürliche Folge von echtem Leben. Ein verwurzelter Baum bringt, wenn die Zeit reif ist, selbstverständlich auch Frucht hervor. Jesus selbst sagt, dass unser Leben viel Frucht tragen wird, wenn wir „in ihm bleiben“!

JOHANNES 15:4-5 (ELB85) Bleibt in mir und ich in euch! Wie die Rebe nicht von sich selbst Frucht bringen kann, sie bleibe denn am Weinstock, so auch ihr nicht, ihr bleibt denn in

mir. Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht, denn getrennt von mir könnt ihr nichts tun.

Eine Frucht ist dabei kein Selbstzweck. Sie dient nicht dem Baum selbst, sie ist vor allem ein Segen für andere: Für die, die diese Frucht pflücken und genießen können! Wenn du in Jesus verwurzelt und in seinem Haus eingepflanzt bist, dann wirst du schließlich ganz gewisse zu einem großen Segen für viele Menschen. In dir, deiner Treue, in deinem Leben und deinen Entscheidungen am heutigen Tage ist der Samen für Segen in vielen kommenden Generationen angelegt! Wenn du dich einpflanzen lässt und wirklich tiefe und feste Wurzeln schlägst, dann wirst du die von Jesus in dir angelegte Frucht zur Reife bringen, indem du Gott und Menschen von ganzen Herzen liebst und ihnen dienst.

WER VERWURZELT IST, DER KANN AUFBRECHEN

Im Jahr 2001, ich war damals Pastor im Jesus Centrum Kassel, errichteten wir als Gemeinde ein neues Gemeindehaus. Zur Grundsteinlegung hatten wir Dr. Thomas-Erik Junge, den damaligen Bürgermeister unserer Stadt, eingeladen. Der sprach ein Grußwort und gab einen regelrecht prophetischen Segen weiter, der seitdem in mir nachhallt. Er bringt all das, was ich eben ausgeführt habe, absolut treffend auf den Punkt und gilt damit nicht nur für die Gemeinde in Kassel:

„Möge dieses Gebäude vielen Menschen ein Ort sein, an dem sie Heimat finden und aus diesem verwurzelt sein mit der Heimat auch wieder den Mut haben, aufzubrechen; etwas Neues zu wagen, etwas Neues zu probieren.“

Wer im „Haus des Herrn“ seine Heimat findet, sich dort fest und verbindlich verankert und seine Wurzeln tief in den Boden einsenkt - und so einen festen Stand einnimmt, der kann auch allen Mut zusammennehmen, aufbrechen und etwas Neues wagen. Das klingt vielleicht ein wenig paradox, denn hat man jemals gesehen, dass ein Baum je auf Wanderschaft geht? Aber es ist tatsächlich so: Nur wer eingepflanzt und fest verwurzelt ist, der kann auch in gesunder Weise aufbrechen, Kreise ziehen und Neues wagen, denn er hat eine feste Basis unter den Füßen und seine Mitte gefunden, die Achse, um die sich alles dreht. Wer Wurzeln geschlagen hat, der kann sich frei und beschwingt dem himmlischen Tanz anschließen!

JEREMIA 17:7-8 Segen soll über den kommen, der seine ganze Hoffnung auf den Herrn setzt und ihm vollkommen vertraut. Dieser Mensch ist wie ein Baum, der am Ufer gepflanzt ist. Seine Wurzeln sind tief im Bachbett verankert: Selbst in glühender Hitze und monatelanger Trockenheit bleiben seine Blätter grün. Jahr für Jahr trägt er reichlich Frucht.



FREIE CHRISTENGEMEINDE KIEL E.V.

im Bund Freikirchlicher Pfingstgemeinden KdöR

KONTAKT: Werftstraße 208, 24143 Kiel | office@fcgkiel.de | +49 431-9089220

GOTTESDIENST: Sonntag | 10.00-11.30 Uhr

PASTOR: Lars Jaensch | pastor@fcgkiel.de | +49 431-9089220

YOUTUBE: <https://www.youtube.com/c/FreieChristengemeindeKiel>

WEBSEITE: www.fcgkiel.de FACEBOOK: www.facebook.com/fcgkiel

SPENDENKONTO: Evangelische Bank e.G. | BIC: GENODEF1EK1

IBAN: DE18 5206 0410 0106 4072 26